



Nachhaltige Energiewirtschaft für Deutschland

Mittelstandsorientiertes Energiekonzept (Kurzfassung)



MIT

MITTELSTANDS- UND
WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG
DER CDU/CSU

Vorwort

Energiepolitik ist in aller Munde. Das hat im Wesentlichen drei Gründe:

- **Die Preise sind zu hoch.**
- **Die Umwelt wird belastet.**
- **Die Verfügbarkeit ist gefährdet.**

Ist das alles wirklich so, und wenn ja, wie können wir diese Probleme bewältigen? Welchen Beitrag kann der Mittelstand zur Energiepolitik leisten?

Einigkeit besteht darüber, dass wir einen breiten Energiemix brauchen. Keine Energieart darf gegen die andere ausgespielt werden. Ideologische Verteufelungen einer bestimmten Energieart – egal welcher – bringen uns nicht weiter. Alle Energieträger – auch die Kernenergie – sind vorurteilsfrei auf ihre Chancen und Risiken zu überprüfen.

Wir brauchen preisgünstige und sichere Energien. Sie müssen langfristig verfügbar und umweltverträglich sein. Wo das nicht der Fall ist, muss verstärkt in Forschung und Entwicklung investiert werden.

Der beste Umweltschutz wird durch Ressourcenschonung betrieben. Was Energieeffizienz und Spareffekte angeht, können noch große Potentiale ausgeschöpft werden. Bei einer energetischen Altbausanierung kann bis zu 40 % des heutigen Energieverbrauchs eingespart werden. Deswegen sind verstärkt Anreize zu schaffen, dass Hausbesitzer die entsprechenden Investitionen vornehmen.

Energiepreise sind ein Standortfaktor. Sie müssen gesenkt werden. Dies wird unter anderem dadurch erreicht, dass im Energiesektor marktwirtschaftliche Prinzipien – und zwar für jede Energieart – herrschen.

Die Kopplung des Gaspreises an den Ölpreis muss aufgegeben werden. Die Regulierungsbehörde muss die Netzdurchleitungsgebühren ohne weitere zeitliche Verzögerung im Sinne des Verbrauchers regeln. Alternative Energien müssen die herkömmlichen Energiearten ergänzen. Hier liegen besondere Chancen für den Mittelstand. Auch vermindern wir durch Diversifizierung die Abhängigkeit von Importen. Wir müssen erforschen, bis zu welchem Prozentsatz die alternativen Energien unseren künftigen Energiebedarf decken können.

Für alle Energiearten ist die entsprechende Akzeptanz in der Öffentlichkeit herzustellen. Keine Energieart darf ausgegrenzt werden. Das Thema der Sicherheit – und zwar sowohl der Versorgungssicherheit als auch der Sicherheit der technischen Prozesse – ist offen anzusprechen. Bei sachgemäßem Gebrauch ist jede Energieart sicher. Verbleibende Restrisiken sind zu minimieren.

Gute Energiepolitik schafft Arbeitsplätze für den Mittelstand. Gute Energieanlagen und technisches Know-How sind Exportfaktoren. Die Forschung und Entwicklung an Energie z.B. aus Kernfusion und am Energieträger Wasserstoff sind voranzutreiben.

Über 96% unserer Energieversorgung stammt aus Öl, Kohle, Erdgas und Kernkraft – wer einen dieser Energieträger aus rein ideologischen Gründen ausschließt, gefährdet sowohl die sichere Versorgung als auch die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands.

Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU hat in einem Konzept ihre Positionen zur Energiepolitik dargelegt und zu jeder einzelnen Energieart ihre Standpunkte dargestellt.

Nachfolgend finden Sie unsere zehn Leitsätze als Kurzfassung dieses Konzeptes.

Zehn Leitsätze für eine nachhaltige Energiewirtschaft in Deutschland

Die Langfassung des Mittelstandsorientierten Energiekonzepts der MIT umfasst 40 Seiten und enthält nachstehenden Inhalt.

Es kann über office@mittelstand-deutschland.de als PDF-Datei angefordert werden.

1. Die MIT fordert, die doppelte Steuerbelastung der Energie durch Energiesteuern und Mehrwertsteuer kurzfristig zu senken und in Zukunft zu vermeiden.
2. Die MIT fordert, dass Ressourcenschonung und Energieeffizienz an erster Stelle einer neuen Ausrichtung der Energiepolitik stehen.
3. Die MIT fordert, die Energiewirtschaft für dezentrale, mittelständische Strukturen zu öffnen.
4. Die MIT fordert, die vorhandenen Oligopole aufzuweichen und deren Neubildung auf dem deutschen Energiemarkt zu verhindern. Der Wettbewerb in der Energiewirtschaft ist zu fördern und an marktwirtschaftlichen Prinzipien auszurichten.
5. Die MIT fordert, steuerfinanzierte Förderprogramme zu vereinfachen, auf den Mittelstand zuzuschneiden und lediglich als Anschubfinanzierung oder als Innovationen fördernde F&E-Finanzierung zu konzipieren. Gesetze, die Fördertatbestände regeln, müssen Verfallsdaten haben und damit den Inanspruchnehmern Planungssicherheit geben.
6. Die MIT fordert, die Exportfähigkeit deutscher Technologie und von in Deutschland entwickelten und hergestellten Energiegewinnungsanlagen verstärkt zu unterstützen.
7. Die MIT fordert, dass das Wirtschaftsministerium federführend mit der Koordination der Energiepolitik inklusive der Forschung und Entwicklung beauftragt wird.
8. Die MIT fordert eine europäische Energiepolitik, um die Versorgungssicherheit unserer Volkswirtschaft besser zu gewährleisten.
9. Die MIT fordert das Bekenntnis zur Kernenergie als einen notwendigen Baustein eines autarken, versorgungssicheren Energiemixes.
10. Die MIT tritt für einen ausgewogenen und nachhaltigen Energiemix ein. Jede Form der Energiegewinnung ist separat auf ihre Stärken und Schwächen hin zu analysieren und nach den sich daraus ergebenden Chancen und Risiken zu beurteilen.

Fazit: Die MIT fordert eine versorgungssichere Energie – preiswert, umweltschonend und dezentral. Die Abhängigkeit der deutschen und europäischen Volkswirtschaft von den derzeitigen Bezugsländern muss vermindert werden.

Inhaltsverzeichnis

I Positionspapier

1. Einleitung
2. Wo stehen wir?
3. Was will der Mittelstand?
4. Zehn Leitsätze für nachhaltige Energiewirtschaft für Deutschland

II Energie-Mix: Daten – Fakten – Ziele

1. Energieeffizienz - unsere größte Energiequelle
2. Biomasse und Pflanzliche Öle
3. Erdgas
4. Fernwärme
5. Flüssiggas
6. Geothermie
7. Kernenergie (Kernkraft)
8. Kernfusion
9. Kohle
10. Mineralöl
11. Müllverbrennung
12. Photovoltaik
13. Solarthermie
14. Wasserkraft
15. Wasserstoff
16. Windkraft
17. Elektrischer Strom
18. Szenariotechnik als Instrument der strategischen Führung

III Nachwort zum Thema Klimaschutz

Randbemerkung

Haben Sie keine Angst vor dem 40-seitigen Umfang des Papiers. Das Papier kann in weniger als 5 Minuten gelesen werden. Das Wesentliche geht aus dem Vorwort, der zweiten Seite des Positionspapier und dem Nachwort hervor. Den darüber hinausgehenden „nachhaltigen“ Wert des Papiers können Sie dem Inhaltsverzeichnis entnehmen. Hier haben wir in alphabetischer Reihenfolge zu jeder Energieart auf 2 Seiten aufgeschrieben, was dem Mittelstand wichtig ist. Wenn Sie also immer schon einmal wissen wollten, was der Mittelstand zum Thema Öl, Gas, Biomasse und Pflanzliche Öle, Windkraft oder Kernenergie denkt, brauchen Sie nur unter den entsprechenden Stichworten nachzuschlagen. Erwarten Sie dort bitte keine wissenschaftliche Vollständigkeit nach Art eines Lexikons. Es sind vielmehr ausgewählte Gedanken, die uns zu diesem Stichwort wichtig sind.

**Kommissionsvorsitzender
Dieter Bischoff**



**Ausarbeitung durch die
MIT-Kommission Energie und Umwelt
Vorsitzender und Ansprechpartner
Dieter Bischoff**
e-mail: bischoff@mittelstand-deutschland.de

MIT-Bundesgeschäftsstelle
Charitéstraße 5, 10117 Berlin
Telefon: 0 30/ 220798-0
Telefax: 0 30/ 220798-22
office@mittelstand-deutschland.de